

City Magazin

Ein Magazin der Aller-Zeitung

DIE SONNE SCHEINT IMMER

Meyer-Burckhardt
über Optimismus
und Lebenslust

STREETFOOD & SHOPPING

Festival zwischen
Tacos und Tüten in
der Gifhorner City

KUNST IM GLOCKENPALAST

Fotorealistische
Porträts von
Dirk Wink-Hartmann



FLORA, FAUNA UND GÄSTE

Opa Ernys Gartenglück

WIR LIEBEN DRUCK.

Qualität ist unsere Leidenschaft, Zuverlässigkeit unsere Stärke. Unser Engagement geht dabei weit über die reine Druckleistung hinaus. Wir verstehen uns als Partner für alle Belange rund um Ihre gedruckte Werbung.

IHR STARKER PARTNER FÜR
ALLE AUFGABEN IM DRUCK

Wilhelm-Rausch-Str. 13 · D-31228 Peine · Tel. (05171) 76480
info@fischerdruck-peine.de · www.fischerdruck-peine.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

erste Blätter tanzen, unsere Stadt wird in warmes Gold getaucht und blüht dabei besonders auf. Der Herbst ist nicht nur eine Jahreszeit – er ist ein Gefühl. Ein Spaziergang, etwa durch Opa Ernys Garten, zündet ein Farbfeuerwerk, oder ein Plausch am Streetfood-Stand mit dampfender Suppe in der Hand erwärmt das Gemüt.

Während draußen die Natur zur Ruhe kommt, pulsiert drinnen das Leben. Ausstellungen öffnen ihre Türen, Lesungen entführen uns in andere Welten, und Vanessa Donellys Debüt-Musical bringt Musibegeisterte zum Mitsingen und Mitfühlen. Es sind die Menschen, die diesen Herbst besonders machen – vor allem die Ehrenamtlichen, die mit Herz und Hingabe dafür sorgen, dass unsere Stadt nicht nur funktioniert, sondern lebt.

Und was macht die Jugend? Sie gestaltet die Zukunft. Mit kreativen Ideen, mit Engagement, mit dem Mut, neue Wege zu gehen. Die erste Jugendmesse in Gifhorn ist dafür ideal, zeigt sie doch, dass die Stadt von morgen schon heute beginnt.

Dieses Magazin ist eine Einladung – zum Entdecken, zum Mitmachen, zum Staunen. Vielleicht finden Sie Ihren ganz persönlichen Lieblingsplatz – oder werden selbst Teil einer Bewegung, die unsere Stadt noch bunter, lebendiger und menschlicher macht.

Herbstlich herzlich,

Ihre Birthe Kußroll-Ihle
Redaktionsleiterin

Impressum | Herausgeber Madsack Medien Ostniedersachsen GmbH & Co. KG, Aller-Zeitung, Steinweg 73, 38518 Gifhorn | Geschäftsführung Carsten Winkler, Lars Rehmann | Verantwortlich für den Anzeigenteil Carsten Winkler | Verantwortlich für die Redaktion Birthe Kußroll-Ihle (bik) | Redaktion Nicola Paschinski (nip), Nicole Hein (nh) | Titelfoto Nicola Paschinski | Fotos/Grafiken 123RF, WAZ-Archiv, gemäß Bildnachweis | Produktion Frauke Heuwinkel, fp GRAFIK DESIGN | Druck Fischer Druck GmbH, Wilhelm-Rausch-Straße 13, 31228 Peine



Aus dem Inhalt

4

Opa Ernys Garten
Flora, Fauna und Gäste

6

Zukunft gestalten
Jugendmesse in Gifhorn

7

Streetfood-Festival
Schlemmen und Sonntagseinkauf

8

Ehrenamt mit Herz
Kinderschutzbund sucht Mitstreiter

10

Hubertus Meyer-Burckhardt
Lesung in der Stadthalle

18

Interimschefin Jennifer Kappe
Lieblingsplatz Cafeteria

20

Dirk Wink-Hartmann
Bilderausstellung im Glockenpalast

26

Vanessa Donelly
Debüt-Musical mit Gifhornern

30

Handwerkerviertel
Engagement für die Gemeinschaft

Hinweis generisches Maskulinum | Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei personenbezogenen Hauptwörtern meist nur das generische Maskulinum und verzichten auf den gleichzeitigen Gebrauch der Sprachform männlich, weiblich und divers. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter und beinhalten keinesfalls eine Herabwürdigung oder Diskriminierung der anderen Geschlechter und umfassen Personen jeden Geschlechts gleichermaßen und gleichberechtigt.

Opa Erny teilt sein (Garten-)Glück **Ein Paradies für alle**



Foto: Nicola Paschinski

Sie heißen Cox Orange, Kaiser Wilhelm, Prinz Albrecht von Preußen, Freiherr von Berlepsch und Schöner von Herrnuth. Wer hinter den Namen Adelige vermutet, der irrt. Bei diesen „Herrschaften“ handelt es sich um uralte Apfelsorten, die neben einer Vielzahl an Sträuchern, ausgefallenen Gräsern und exotischen Baumarten in Opa Ernys Gartenparadies in Weißenberge beheimatet sind.

Dort, wo heute 500 Obstbäume, 150 Ahornbäume in 65 verschiedenen Sorten, 150 Ziersträucher, 150 Azaleen und Rhododendren sowie 60.000 Stauden und 2.000 Beerensträucher stehen, war einst eine Pferdeweide. „Es war das Grundstück meiner Eltern, das von meiner Schwester bewirtschaftet wurde“, erzählt Ernst Lieb, der von seinen vier Enkeln liebevoll Opa Erny genannt wird. Hier – in der Birkenstraße 5 in Weißenberge/Wahrenholz – hat sich der Unternehmer im Ruhestand vor gut fünf Jahren einen Traum erfüllt und ein Kleinod erschaffen, in dem Naturverbundenheit, Obst-anbau, Honig und Artenvielfalt wichtige Rollen spielen.

WOHLFÜHLOASE FÜR DIE SINNE

Der Landschaftsgarten ist nicht nur optisch reizvoll, sondern bietet auch den 64 Bienenvölkern, die durch Opa Ernys Garten schwirren, jede Menge Nektar und Pollen für den Honig, der im angegliederten Hofladen angeboten wird.

Ernst Lieb möchte andere Menschen an seinem Garten-glück teilhaben lassen. Entsprechend können Besucher hier eintauchen in eine üppige Pflanzenwelt. Überall summt, duftet und blüht es. Auf dem rund 1,5 Kilometer langen – barrierefreien – Rundweg können sogar Menschen mit Mobilitätseinschränkungen Natur erleben und genießen. Etliche Sitzplätze laden zum Beobachten, Ausruhen und Verweilen ein. „Meine Gäste sollen sich wohlfühlen und das Schöne mit allen Sinnen aufnehmen“, wünscht sich Opa Erny.

Darüber hinaus gibt es einen Kinderspielplatz mit Riesen-Sandkiste sowie einen Hofladen, in dem neben Eiern, Kartoffeln und Wurstwaren von regionalen Landwirten aus der Umgebung auch die hauseigenen

„Wenn man ein Hobby mit Leidenschaft betreibt, tut man so viel mehr, um gut zu sein.“

Ernteprodukte Äpfel, Quitten und Beerenfrüchte – und die daraus entstandenen Produkte Honig, feinste Konfitüren und Direktsäfte verkauft werden. Alles bio – versteht sich. „Bei uns wird nicht gespritzt, wir düngen mit Pferdemist und wässern unsere Pflanzen mit vorgewärmtem Wasser“, erläutert Lieb.

GÄRTNER MIT LEIDENSCHAFT

Früher hat der gelernte Maschinenbauer die Geschicke von mehreren Firmen geleitet. Und heute blüht der leidenschaftliche Hobbygärtner in seinem Gartenprojekt auf. Während andere noch schlafen, dreht er frühmorgens schon die erste Runde durch den Garten. „Es ist ein Höhepunkt für alle Sinne“, schwärmt er. Da ist dann auch schnell vergessen, dass so ein Garten auch Arbeit bedeutet. „Wenn man ein Hobby mit Leidenschaft betreibt, tut man so viel mehr, um gut zu sein“, bringt es Opa Erny auf den Punkt.

Der Gartenpark ist Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. ■

Weitere Infos unter
www.opa-ernys.de



Foto: privat



**Bienen-
paradies.**

Foto: Nicola Paschinski

Geheimtipp: **Café mit Aussicht**

Ein echter Geheimtipp ist das Hofcafé. Hier werden montags bis sonntags selbst gebackene Torten, Kuchen und Kaffeespezialitäten serviert – mit Blick in Opa Ernys Garten. Darüber hinaus gibt es hier Freitag und Samstag von 9 bis 11.30 Uhr Frühstücksbüffett und samstags, sonntags und montags zwischen 12 und 15 Uhr Mittagstisch mit wechselnden Gerichten – darunter auch die original VW-Currywurst. Verschiedene Thementage runden das Angebot ab.

Foto: Nicola Paschinski



**Hofcafé mit
Aussicht.**

Foto: privat



Foto: Nicola Paschinski

NACHWUCHS STÄRKEN

Die 1. Jugendmesse erobert Gifhorns Innenstadt

Am Samstag, 18. Oktober, verwandelt sich die Gifhorer Fußgängerzone von 12 bis 16.30 Uhr in ein pulsierendes Zentrum der Jugendkultur: Der Kreisjugendring Gifhorn lädt zur ersten Jugendmesse unter dem Motto „Jugend stärken – Vernetzung fördern“ ein – und das mit einem bunten Mix aus Information, Aktion und Musik. Dabei sind zum Beispiel das Queere Netzwerk und die Polizei. Es wird geredet, gelacht und gestaunt.

MITMACHEN UND ENTDECKEN

Ob Sport, Medien, Umwelt oder Soziales – die offene Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Gifhorn zeigt, was sie kann. An zahlreichen Info- und Mitmachständen präsentieren sich lokale Träger, Initiativen und Vereine. Jugendliche können sich direkt vor Ort informieren, neue Kontakte knüpfen und vielleicht sogar ihr nächstes Projekt oder Ehrenamt entdecken.

Die Messe richtet sich an Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte, Mitwirkende, Unterstützer und Interessierte, die sich ein Bild von der lebendigen Jugendarbeit im Landkreis machen. Sie können vor Ort sehen, wie stark, kreativ und vielfältig die offene Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Gifhorn ist.

EIN NETZWERK FÜR MORGEN

Die Jugendmesse ist nicht nur ein Event, sondern ein Impuls für nachhaltige Vernetzung. Träger der Jugendarbeit können sich austauschen, neue Kooperationen schmieden und gemeinsam an Ideen für die Zukunft arbeiten.

Für Jugendliche bietet sich die Chance, neue Perspektiven zu entdecken, sich zu engagieren oder einfach mal reinzuschnuppern.

„Wir wollen zeigen, wie viel Potenzial in unseren jungen Menschen steckt – und wie wichtig es ist, ihnen Räume und Möglichkeiten zu geben“, sagt Dominik Ruder vom Kreisjugendring und ergänzt: „Gleichzeitig wollen wir den Austausch zwischen Trägern fördern und Jugendlichen, Eltern sowie Großeltern neue Möglichkeiten aufzeigen, denn Jugendarbeit lebt vom Miteinander.“

EINLADUNG ZUM MITGESTALTEN

„Wir freuen uns über jede und jeden, der mitmacht – ob als Besucher, Mitwirkende oder Unterstützer“, betont Ruder. Die Messe soll künftig regelmäßig stattfinden und sich als feste Größe im Gifhorer Veranstaltungskalender etablieren.

Weitere Infos zur Messe gibt es unter:
www.kjr-gifhorn.de

„Jugendarbeit
lebt vom
Miteinander.“



Freuen sich auf die Jugendmesse (v. l.):
Milo Merkel und
Dominik Ruder vom
Kreisjugendring.

Foto: Rayla van Ooyen/AZ-Archiv





Streetfood-Festival & verkaufsoffener Sonntag **Schlemmen und Shopping**

Es ist angerichtet: Vom 3. bis 5. Oktober verwandelt sich die Gifhorner Fußgängerzone wieder in eine Meile für Genießer, Foodies und Feinschmecker. Dann rollen nämlich wieder zahlreiche Foodtrucks zum beliebten Streetfood-Festival nach Gifhorn. Darüber hinaus öffnen die Geschäfte am 5. Oktober zum verkaufsoffenen Sonntag.

Auf die Besucher des Festivals warten zahlreiche kulinarische Genüsse. Schließlich ist die ganze Vielfalt der Streetfood-Küche in der Innenstadt vereint. Zahlreiche Foodtrucks inspirieren mit kreativen Gerichten und kulinarischen Genüssen: Von deftigen Burgern und würzigen Wraps bis hin zu süßen Waffeln und exotischen Cocktails – hier findet jeder etwas nach seinem Geschmack. Das Streetfood-Festival ist die perfekte Gelegenheit, um mit Freunden und Familie Zeit in gemütlicher Atmosphäre zu verbringen und neue Geschmacksrichtungen zu entdecken. 15 Trucks und Stände bieten Schlemmereien. Veranstalter Lukas Bock nennt einige Highlights: Loukou Loukou – frittierte Teigbällchen aus Griechenland mit verschiedenen Toppings, Korean Corndogs mit Würstchen oder Mozzarella im Teigmantel, Original Philly-Cheese-Steak-Sandwiches und Pelmini, gefüllte Teigtaschen aus der Ukraine.

Der Eintritt zum Festival ist frei. Am Freitag, 3. Oktober, darf auf dem Streetfood Festival von 15 bis 22 Uhr geschlemmt werden, am Samstag von 11 bis 22 Uhr

und am Sonntag, 5. Oktober, von 11 bis 20 Uhr.

Die Geschäfte haben am Shopping-Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Die City Gemeinschaft Gifhorn als Veranstalterin verspricht wieder „Shoppingspaß für die ganze Familie“.



Unbedingt probieren: Corndogs.

Der Eintritt zum Festival ist frei!

Süße Sünde aus Griechenland: Loukou Loukou.



Fotos: Streetfood Festivals Gifhorn



**Zeit schenken und
Kinder stärken:
Die Ehrenamtlichen
suchen Verstärkung
für weitere Aktivitäten.**

Foto: Kinderschutzbund Gifhorn

Kinderschutzbund sucht Ehrenamtliche mit Herz

Große Wirkung mit kleinen Gesten

Ein Nachmittag im Tierpark, Eis schlecken auf dem Spielplatz oder einfach mal quatschen, basteln und lachen – für viele Kinder sind solche Momente nicht selbstverständlich. Genau hier setzt das Netzwerk Familienförderung an: Ehrenamtliche Patinnen und Paten schenken Kindern aus Kindergarten und Grundschule regelmäßig Zeit, Aufmerksamkeit und ein Stück Alltag mit Herz.

Der **Kinderschutzbund Gifhorn** begleitet diese Patenschaften mit viel Erfahrung und Engagement. Gesucht werden Menschen, die Lust haben, einmal pro Woche einen Nachmittag mit einem Kind zu verbringen – ganz ohne Leistungsdruck, aber mit viel Herz und Verlässlichkeit.

Ob zum Beispiel in Wesendorf, Isenbütel oder anderswo im Landkreis: Aktuell warten mehrere Kinder auf eine Patin oder einen Paten, die einfach da sind – zum Spielen, Zuhören, Draußensein oder

für kleine Abenteuer. Die Patenschaften werden individuell gestaltet, und regelmäßige Treffen zum Austausch und zur Weiterbildung sorgen für gute Begleitung.

WER MITMACHEN MÖCHTE, BEKOMMT:

- ein sinnstiftendes Ehrenamt mit Herz
- professionelle Begleitung durch den Kinderschutzbund
- Austausch mit anderen Paten
- und vor allem strahlende Kinderaugen

Interesse? Einfach mal unverbindlich melden – ein erstes Kennenlernen ist jederzeit möglich. ■

KONTAKT



**Der Kinderschutzbund
Gifhorn**

Kinderschutzbund Gifhorn e. V.
Winkeler Straße 2b, 38518 Gifhorn
☎ 05371 51919
✉ info@kinderschutzbund-gf.de

Einfacher Einstieg für junge Talente Jugendförderung im Golfclub

**Matthias
Kleine.**

Foto: PGA Golf Professional



Golf ist ein Sport, der Konzentration und Geschicklichkeit fördert, viel Spaß bietet und an der frischen Luft stattfindet. Im Golfclub Gifhorn am Wilscher Weg können Kinder und Jugendliche nicht nur ihre Technik trainieren, sondern auch Teamgeist erleben.

Die Jugendabteilung des Golfclubs Gifhorn wächst – und das mit ordentlich Drive: Rund 35 junge Golferinnen und Golfer trainieren mittlerweile regelmäßig. „Es ist faszinierend zu sehen, wie schnell sich die Kinder entwickeln und spielerisch lernen, mit Schläger und Ball umzugehen“, sagt Clubpräsident Frank Schreier begeistert.

Das Training leitet PGA-Profi Matthias Kleine, der voller Begeisterung den Nachwuchs fördert. „Er bringt den Kindern das Golfspielen mit Geduld und Fachwissen näher“, weiß Jan-Eric Böhnke, Vorstand Kinder und Jugend. Zweimal pro Woche – mittwochs von 15 bis 18 Uhr und samstags von 9.30 bis 12.30 Uhr – wird gemeinsam geputtet, gechippt und abgeschlagen. Die Teilnahme ist kostenfrei, lediglich ein Jahresbeitrag von 100 Euro wird erhoben. Und auch die Ausrüstung ist kein Hindernis: Kinder-Golfsets können unkompliziert ausgeliehen werden.

Neben dem Training sorgt Kleine gemeinsam mit C-Trainer Fabian Wreden für Teamgeist



Foto: Golfclub Gifhorn

**Jugendförderung
im Golfclub Gifhorn:
Auch Feriencamps
zählen zum Angebot –
wie zuletzt im Juli.**

und Abwechslung. Zwei Feriencamps – unterstützt von der Audi BKK – fanden bereits 2025 statt. Beim Sommercamp trainierten 20 Kinder vier Tage lang intensiv und verbesserten Technik, Koordination und Spielverständnis. „Unser Ziel bleibt, den Nachwuchs langfristig für den Golfsport und unseren Club zu begeistern“, heißt es vom Golfclub.

„Über die Jahre ist mir und dem Club die Ausbildung der Kinder sehr ans Herz gewachsen“, erklärt Kleine und ergänzt: „Die Freude am Spiel im Gesicht der Kinder zu sehen, macht mich einfach glücklich.“

Die Jugendarbeit des Clubs hat Tradition: In den 1990er-Jahren gingen bereits Deutsche Meister, Europameister und Nationalspieler aus Gifhorn hervor – darunter Nicole Stillig, heute Trainerin der Deutschen Damen-Nationalmannschaft, Jessica Issler, Golfprofi in den USA, und Thomas Weiler, erfolgreich im Golfbusiness. Ein echter Ansporn für die Talente von heute! ■

KONTAKT

Golfclub Gifhorn. Wilscher Weg 69, Gifhorn
☎ 05371 16737
✉ info@golfclub-gifhorn.de

Eröffnung am 26.09.2025 - Driving Range (ab 17 Uhr)



NEU IN GIFHORN TRACKMAN RANGE

Gezielt trainieren. Spiele spielen. Auf virtuellen Plätzen abschlagen. Jetzt kostenfrei anmelden und ausprobieren.

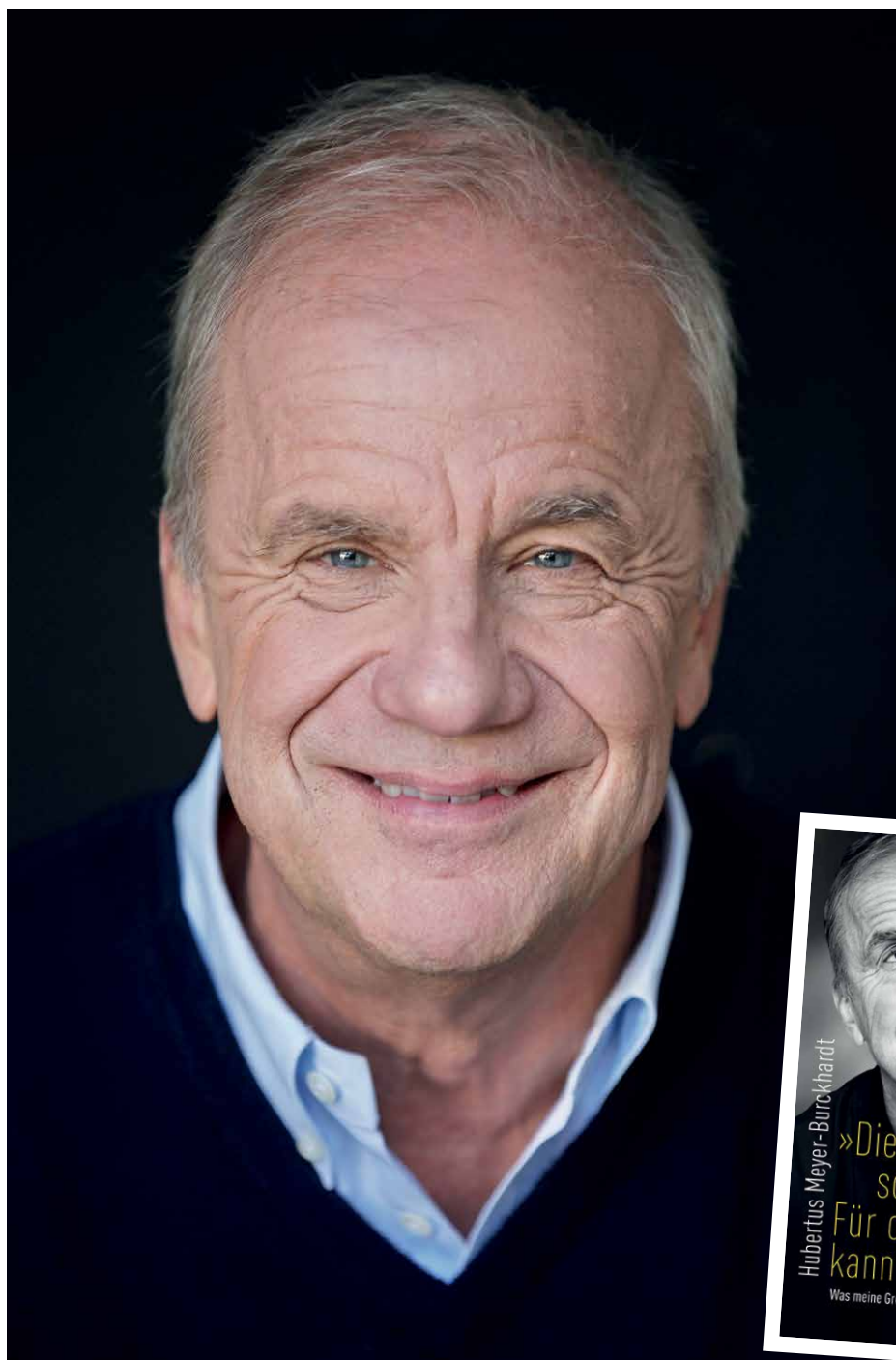
TRACKMAN

Mehr Info's unter: www.golfclub-gifhorn.de

Hubertus Meyer-Burckhardt liest in der Stadthalle

„Junge, wat willste, det is det Leben“

„Die Sonne scheint immer. Für die Wolken kann ich nichts.“ So lautete das Lebensmotto von Hubertus Meyer-Burckhardts Großmutter – und das ist zugleich der Titel seines neuen Buches. Im Gespräch mit Nicole Hein verrät der Autor, Fernsehproduzent und Gastgeber der NDR Talk Show, warum er über seine Großmutter geschrieben hat und welche Rolle sie in seinem Leben spielte.



Für die Lesungen reisen Sie quer durch Deutschland. Am 30. September sind Sie in Gifhorn. Was hätte Ihre Großmutter dazu gesagt, so berühmt zu sein?

Wahrscheinlich hätte sie sich gefreut. Aber das hätte sie niemals zugegeben. Interessante Menschen sind oft widersprüchlich. So wie meine Großmutter, sie hätte sich geschmeichelt gefühlt, aber zugleich für ihre Eitelkeit geniert.

Was hat den Anstoß dazu gegeben, ein Buch über sie zu schreiben?

Ich bin in einem Lebensalter angekommen, in dem ich mich frage, wer mich geprägt hat und wem ich zu Dankbarkeit verpflichtet bin. Ohne meine Mutter wäre ich heute nicht der, der ich bin. Aber

meine Großmutter hat mich inspiriert, sie war in meinen prägenden Jahren meine Seelenverwandte. Ich wollte die Erinnerungen an sie zum Leben erwecken – und habe mich gefragt, ob das überhaupt geht. Außerdem wollte ich das Lesepublikum auf diese interessante Frau aufmerksam machen.



**„Die Sonne scheint immer.
Für die Wolken kann ich nichts.“**

Lesung mit Hubertus Meyer-Burckhardt
Dienstag, 30. September, 19 Uhr, Stadthalle (Theatersaal)
Schützenplatz 2
38518 Gifhorn



**Seelenverwandte
und ihrer Zeit voraus.**

Fotos: Sebastian Fuchs



Das ist Ihnen gelungen. Ihr Buch stand zwölf Wochen lang auf der Spiegel-Bestseller-Liste. Haben Sie mit diesem Erfolg gerechnet?

(lacht). Nein. Ich bin auch Filmproduzent. Als solcher habe ich die Erfahrung gemacht, dass man sich nicht vorher ausrechnen kann, welcher Film, oder in diesem Fall welches Buch, Erfolg haben wird.

Ihre Großmutter ist vor mehr als 40 Jahren verstorben. Und doch schreiben Sie über sie, als hätten Sie gestern mit ihr geredet. Wie machen Sie das?

Meine Großmutter hat Lord Extra in flachen Packungen geraucht und die leeren Schachteln als Spickzettel benutzt. Diese haben wir nach ihrem Tod in ihren Büchern gefunden. Und sie hat aktiv gelesen, indem sie sich Notizen mit Bleistift an den Rand geschrieben hat. Dazu gab es noch ein paar Oktavheftchen mit Notizen. Der Rest ist tatsächlich meine Erinnerung.

Sie haben sich sehr intensiv mit Ihrer Großmutter beschäftigt. Hat das Ihre Sicht auf sie verändert?

Ja, tatsächlich. Als Kind konnte ich nicht beurteilen, was es heißt, zwei Weltkriege zu überleben, die Weimarer Republik und den Faschismus erlebt zu haben, ausgebombt zu werden. Alles zu haben –

und alles zu verlieren. Das wurde mir erst jetzt, als Erwachsener, klar. Und mir wurde auch klar, was es heißt, so eine Lebensfreude wie sie zu haben, nach dem, was sie erlebt hat. Sie hat sich keine schlechte Laune erlaubt und bei ihren Mitmenschen destruktive Stimmung einfach verboten. Das hat mich im Nachhinein tief beeindruckt.

Wenn Sie die Zeit zurückdrehen könnten: Was würden Sie sie fragen?

Ich würde sie fragen: „Warum habe ich dich nie traurig erlebt? Warst du traurig? Und wenn ja, warum?“

Während des Schreibens ist mir aufgefallen, dass ich sie tatsächlich nie traurig erlebt habe. Vielleicht hat sie sich gedacht, der Junge hat es schon schwer genug, da muss ich ihn nicht zusätzlich belasten. Mein Vater war ja alkoholkrank und nachdem er gegangen ist, musste meine Mutter uns alleine durchbringen. Vielleicht hat sie sich Traurigkeit aber auch nicht erlaubt. Meine Großmutter hat oft zu mir in ihrem Berliner Dialekt gesagt: „Junge, det jeht vorüber“.

Erkennen Sie jetzt, im Älterwerden, Ihre Großmutter in sich wieder?

Ja, durchaus. Was uns früher geeint hat, war das Fernweh. Meine Großmutter sagte immer: „Mein bester Freund ist der Globus“.

Da bin ich ihr ähnlich. Auch ich bin schnell verpflanzbar. Ich habe keine Heimat, sondern die Welt ist mein Zuhause. Außerdem konnte sie sich schnell auf neue Situationen einstellen. Heute würde man sagen, sie hat eine gute Resilienz gehabt. Das habe ich von ihr übernommen. Einer ihrer Lieblingssprüche war „Junge, wat willst, det is det Leben“.

Ihr Buch ist sehr privat. Es erlaubt Einblicke in Ihre Kindheit und familiären Beziehungen. Was bedeutet Familie für Sie?

Vater zu sein, war mir sehr wichtig. Deshalb habe ich große Anstrengungen unternommen, ein guter Vater zu sein.

Ich gebe aber zu, im Wesen eher ein Einzelgänger zu sein. Gleichzeitig Weltenbummler zu sein und Familienmensch, das passt nicht. Ich bin niemand, der jeden Sonntag an einer langen Tafel mit 30 Leuten sitzt. Auch da ähnele ich meiner Großmutter. Ich denke, ihr Blick auf Familie deckte sich mit meinem. (nh) ■

FUZO ROCK

Live-Musik in der Innenstadt

4 Bands, 4 Locations

Vier Bands in vier Locations – das ist das Konzept des Musik-Events „FuZo-Rock“, das am Samstag, 27. September, in Gifhorn gefeiert wird. Besucher erwartet ein stimmungsvoller Abend voller Live-Musik in einzigartiger Atmosphäre – vielfältig und für alle Generationen.

Ab 19 Uhr öffnen das H1, Wiertz Genussvoll, das Alt-Gifhorn und der Mühlenladen ihre Türen und ab 20 Uhr heißt es dann „Bühne frei“ für vier regionale Bands, die bis Mitternacht für handgemachte Live-Musik von Singer-Songwriter bis Rock sorgen.

„Mit ‚FuZo-Rock‘ möchten wir die Vielfalt der Gifhorer Kneipen- und Musikszene erlebbar machen und einen Abend bieten, an dem sich Menschen in entspannter Atmosphäre begegnen und gemeinsam feiern können“, sagt Holger Hirsch vom H1. Und Christoph Treichel von der Sparkasse

Celle-Gifhorn-Wolfsburg, Hauptsponsor des Events, ergänzt: „Das ist ein großartiges Event für die Gifhorer Innenstadt, welches wir gerne unterstützen.“

Einlassbändchen sind an den Vorverkaufsstellen in den Locations für 12 Euro zu kaufen. Der Eintritt an der Abendkasse kostet 15 Euro. Mit den Einlassbändchen können die Besucher nach Lust und Laune von Location zu Location schlendern und die ganze Bandbreite an Musik genießen.

Musikbegeisterte dürfen sich auf folgende Acts freuen:

Creeperhead

Der kraftstrotzende Sound und die mitreißende Live-Arbeit der vier Musiker sorgen für glänzenden Hörspaß entliehener Hits von den Eagles, Kid Rock, Aerosmith, den Foo Fighters oder auch Volbeat und vielen anderen mehr. Mitsingen und Mitfeiern ist hier unumgänglich, auch noch Tage

später wollen die unvergesslichen Hits einfach nicht mehr aus dem Ohr.

**H1, Steinweg 26,
ab 19 Uhr**

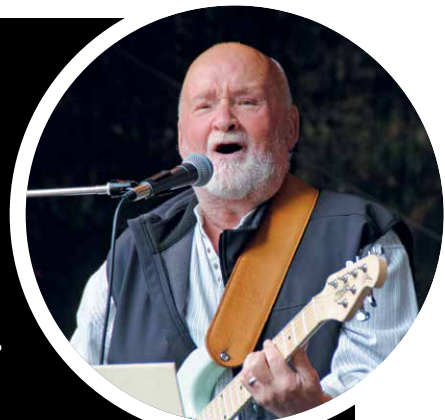


Morris

Ob Jazz, Swing, Classic-Rock-Evergreens, Schlager, Gassenhauer und Cover-Songs von den Beatles, den Searchers, den Rolling Stones oder aktuell angesagten Bands – Morris Sharpe weiß genau, was sein Publikum hören möchte und womit er die

Gäste in Nullkommanichts in ausgelassene Partystimmung bringt.

**Wiertz Genussvoll, Steinweg 12,
ab 19 Uhr**



Fotos: privat

The Beagles

Humor, Spielfreude und die Fähigkeit, sich ständig neu zu erfinden – das zeichnet The Beagles aus. Coversongs von den Beatles, den Eagles, Eric Clapton, Manfred Mann's Earth Band, den Hooters und vielen anderen gehören zum Repertoire dieser Band. Nicht nur die Setlist wächst stetig weiter,

sondern auch der Fan-Kreis.

**Alt Gifhorn,
Am Weinberg 1,
ab 19 Uhr**



Anthony Miller

Warme Stimme, erzählende Texte und atmosphärisches Gitarrenspiel: Anthony Miller nimmt sein Publikum mit auf eine Reise durch offene Landschaften, späte Sonnenuntergänge und stille Sehnsuchtsmomente. Bei dem Singer-Songwriter verschmelzen Alternative Rock, eine Prise Americana und melancholischer

Pop/Rock zu einem ganz eigenen Klang.

**Mühlenladen,
Steinweg 42, ab
19 Uhr**



DR. HARRY IMBERG

IHR ZAHNARZT FÜR PROTHETIK, IMPLANTOLOGIE & PROPHYLAXE

**MODERNE ZAHNMEDIZIN FÜR IHR
SCHÖNSTES LÄCHELN**



**Höchste
Qualität**



**Eigenes
Dentallabor**



**Rundum
Betreuung**



ZENTRUM FÜR
PROTHETIK & IMPLANTOLOGIE
DR. HARRY IMBERG

05371 / 9607717
Cardenap 12D, 38518 Gifhorn
info@prothetik-implantologie.de



Prophylaxe Zentrum
Gifhorn

05371 / 9411743
Konrad-Adenauer-Straße 33, 38518 Gifhorn
info@pz-gifhorn.de

Sammeln Sie Punkte? Wann Punkte in Flensburg verjähren

Wer im Straßenverkehr über die Stränge schlägt, sammelt schnell Punkte im Fahreignungsregister des Kraftfahrt-Bundesamts in Flensburg. Die Punkte sind dabei nicht nur ein Mahnmal für vergangene Vergehen, denn ab einer Gesamtanzahl von acht Punkten droht die Entziehung der Fahrerlaubnis. Es verwundert also kaum, dass viele Autofahrer ungeduldig auf die Tilgung ihrer Punkte warten. Welche Fristen dabei gelten, weiß Melanie Leier, Anwältin für Verkehrsrecht und Partneranwältin von Geblitzt.de.

PUNKTE VERJÄHREN EINZELN

Bei der Tilgung haben viele Menschen noch eine veraltete Punkteregelung im Kopf: Denn vor 2014 konnten neue Verstöße die Tilgungsfrist bereits bestehender Punkte verlängern. Damit ist jedoch seit der Punktereform Schluss.

„Heute wird jeder Punkt für sich betrachtet. Neu hinzukommende Einträge wirken sich nicht mehr auf die Tilgungsfrist der alten aus“, erklärt die Anwältin. Wer maximal fünf

Punkte angesammelt hat, kann alle fünf Jahre durch die Teilnahme an einem freiwilligen Fahreignungsseminar einen Punkt abbauen.

JE SCHLIMMER, DESTO LÄNGER

Wie lange es dauert, bis Punkte getilgt sind, hängt von der Schwere des Vergehens ab: Für Verstöße, die mit einem Punkt bestraft werden – etwa Handynutzung am Steuer –, beträgt die Tilgungsfrist zweieinhalb Jahre. Bei zwei Punkten gilt eine Frist von fünf Jahren und bei Straftaten wie illegalen Autorennen, die neben einer möglichen Geld- oder Freiheitsstrafe und der Entziehung der Fahrerlaubnis mit drei Punkten bestraft werden, beträgt die Tilgungsfrist ganze zehn Jahre.

TILGUNGSFRIST BEGINNT ERST MIT RECHTSKRAFT

Wer glaubt, er könne anhand des Datums des Verstoßes errechnen, wann seine Punkte verfallen, liegt allerdings falsch. Tatsächlich startet die Tilgungsfrist erst mit Rechtskraft der Bußgeldentscheidung. „Diese kann wenige Wochen oder mehrere Monate nach dem eigentlichen Delikt eintreten. Beispielsweise wenn nicht innerhalb von zwei Wochen nach Zugang des Bescheids Einspruch eingelegt wird. Oder wenn das Gericht nach erfolgtem Einspruch ein Urteil fällt und der Betroffene keine weiteren Rechtsmittel einlegt“, erklärt Melanie Leier.

*Wer
zu schnell
fährt, muss
mit Punkten
in Flensburg
rechnen.*

Foto: r.classen/shutterstock.com



**Melanie Leier, Anwältin für
Verkehrsrecht, informiert.**

„Heute wird jeder Punkt für sich betrachtet. Neu hinzukommende Einträge wirken sich nicht mehr auf die Tilgungsfrist der alten aus.“

LÖSCHEN DAUERT LÄNGER

Doch selbst nach Ablauf der Tilgungsfrist werden Punkte nicht sofort aus dem Fahreignungsregister gelöscht, sondern bleiben noch ein Jahr hinterlegt. Diese sogenannte Überliegefrist dient dazu, etwaige neue Eintragungen, die kurz vor Ablauf hinzukommen, korrekt einordnen zu können. „Falls zum Beispiel kurz vor dem Verfall des alten Punkts ein neuer Verstoß begangen wurde, kann geprüft

werden, ob die Punkte zusammen Folgen haben – etwa das Überschreiten der 8-Punkte-Grenze und damit die Entziehung der Fahrerlaubnis“, warnt die Anwältin.

PUNKTESTAND IN FLENSBURG ABFRAGEN

Wer sich nicht sicher ist, wie hoch sein Punktestand aktuell ausfällt, kann kostenlos Auskunft bei der Behörde einholen. Der Antrag kann vor Ort beim Kraft-

fahrt-Bundesamt in Flensburg, per Post oder online gestellt werden. „Für den Postweg muss der Identitätsnachweis entweder durch eine amtliche Beglaubigung der Unterschrift oder durch eine Kopie des Personalausweises erfolgen. Voraussetzung für den digitalen Antrag ist ein Ausweis mit Onlinefunktion“, weiß Melanie Leier. ■

**Weitere Informationen unter:
www.geblitzt.de**

**MEHR
FAMILIE,
MEHR
ZUHAUSE.**
IN ALLEN LEBENSLAGEN
BEI DER GWG.

GWG

GIFHORNER
WOHNUNGSBAU-GENOSSENSCHAFT EGG

gwg-gifhorn.de

125 Jahre Juwelier Behnsen

Traditionshaus mit Wohlfühlatmosphäre



Stolz auf 125 Jahre Firmengeschichte: Peter Kilisch.

Foto: Sebastian Preuß



Vater Hans Kilisch in der Werkstatt.

Foto: privat

Im schnelllebigen Einzelhandel sind 125 Jahre eine Seltenheit. Juwelier Behnsen aus Gifhorn begeht im Herbst ein ganz besonderes Jubiläum: Seit 1900 ist das Familienunternehmen eine feste Größe in der Innenstadt.

Um die Jahrhundertwende hatte auch in Gifhorn das Industriezeitalter längst begonnen: Wirtschaftlich bedeutsam waren die Glashütte und die Konservenfabrik. Außerdem sorgte der Bau des Bahnhofs an der Strecke Braunschweig – Uelzen für einen stetigen Einwohnerzuwachs (1905: 3857). Der Uhrmachermeister Carl Behnsen erkannte den Trend der Zeit und eröffnete am 15. Oktober 1900 in der Hauptstraße 13 ein Geschäft für Uhren. Denn der „Herr von Welt“ griff in der Kaiserzeit zur Taschenuhr. In den Blusen, Röcken und Kleidern der Damen gab es keine Taschen. Als immer mehr Frauen berufstätig wurden und sich dem Takt der Industriegesellschaft fügen mussten, trugen sie ihre Uhren am Arm. Zunächst wurden Taschenuhren provisorisch umgearbeitet, kurz vor dem Ersten Weltkrieg kam dann die erste deutsche Uhr fürs Handgelenk auf den Markt.

Ob das Modell „Darling“ bei Carl Behnsen in der Vitrine auslag, lässt sich nur mutmaßen. Sicher ist aber, dass

das Geschäft in all den Jahrzehnten stets mit der Zeit ging und sich anpasste: von den Uhren für die Westentasche über filigranen Jugendstilschmuck bis hin zu modernen Designstücken. „Bei uns geht es nie nur um ein Schmuckstück oder eine Uhr. Es geht um die Geschichten, die unsere Kundinnen und Kunden damit verbinden. Sei es die Verlobung, ein runder Geburtstag oder die goldene Hochzeit“, sagt der jetzige Inhaber Peter Kilisch.

„Mein Vater war Gold- und Silberschmiedemeister.“

Der Diplomkaufmann leitet seit 26 Jahren das Juweliergeschäft, das in den 1940er-Jahren in den Steinweg 90 umgezogen war, wo es noch heute zu finden ist. Er selbst hat es von seinem Vater Hans Kilisch, der es seinerseits 1989 zusammen mit seiner Frau Herta von der Familie Behnsen übernommen hatte. „Mein Vater war Gold- und Silberschmiedemeister, weswegen er zum ursprünglichen Verkauf von Schmuck, Uhren und Bestecken noch das Anfertigen von individuellem Schmuck anbieten konnte“, erklärt Kilisch.

**Bis
18. Oktober:
Rabatt von
25 Prozent auf alle
Handelswaren!**

Für die Eheleute war die Branche nicht neu: Sie hatten bereits im Harzer Bad Grund ein ähnliches Geschäft geführt. Als sie einen Neuanfang in einer Stadt mit mehr Expansionspotenzial wagen wollten, wurde ihnen Juwelier Behnsen in Gifhorn angeboten. Der dama-

lige Besitzer Hans Behnsen, der Sohn des Uhrmachermeisters Carl, wollte sich aus Altersgründen zurückziehen. Er verkaufte an die Eheleute Kilisch, arbeitete aber noch lange in der Werkstatt mit. „So wie mein Vater später auch“, erinnert sich Kilisch.

Überhaupt lebt man beim Juwelier Behnsen die Tradition. Die Einrichtung ist hell und gemütlich, die freundliche Atmosphäre lädt zum Stöbern ein. Über die Jahre hat Peter Kilisch wenig verändert – und nur so dezent, dass die Persönlichkeit des Juweliergeschäfts erhalten geblieben ist. Wer gerne in einem chicen, anonymen Ambiente einkauft, der ist hier falsch. Denn bei Behnsen steht die Beratung an erster Stelle. Und zwar eine ehrliche, die weiterhilft.

„Das bedeutet auch schon mal, dass ein Kunde ohne etwas zu kaufen den Laden verlässt“, sagt Kilisch. Viele Kundinnen und Kunden wissen das zu schätzen und kommen gerade deshalb gerne wieder. Auch weil sie wissen, dass sie mehr als eine Uhr, den Trauring oder eine Halskette mit nach Hause nehmen – nämlich die Gewissheit, anders als beim Onlinehandel eine Weiterbetreuung zu haben. In der Werkstatt hinter den Verkaufsräumen werden beispielsweise Batterien gewechselt, Ringe weiter oder enger gemacht und defekte Verschlüsse an Ketten gewechselt. Auf Wunsch werden zudem neue Schmuckstücke gefertigt –

sogar aus mitgebrachtem Gold. Außerdem gehört der An- und Verkauf von Gold zum Angebot.

Daran soll sich auch zukünftig nichts ändern. Immerhin hat sich das breite Angebot seit Jahrzehnten bewährt. „Unser Ziel ist, dass unsere Kunden und Kundinnen mit einem Lächeln im Gesicht wieder auf die Straße treten“, resümiert Kilisch. Für die Treue seiner Kundschaft möchte sich der Inhaber des Traditionshauses während der

**Das einstige Firmen
gebäude im Jahr 1936.
Heute befindet sich an dem
Standort die Kneipe H1.**

Foto: privat



**Firmengründer:
Uhrmachermeister
Carl Behnsen.**

Foto: privat

Jubiläumswochen bedanken: Neben täglichen Aktionen wird es bis 18. Oktober einen Rabatt von 25 Prozent auf alle Handelswaren geben. Außerdem sind Gutscheine mit dem Rabatt erhältlich, die nach dem Aktionszeitraum einlösbar sind – beispielsweise für eine Uhr als Weihnachtsgeschenk. Denn auch wenn die Uhr für die Westentasche schon lange aus der Mode ist – elegante Armbanduhren für Damen und Herren sind immer zeitlos schön. (nh) ■

Feiern Sie mit uns bis zum 18. Oktober.



auf das ganze Sortiment



Juwelier C. Behnsen Goldschmiedewerkstatt

Steinweg 90 | Tel: 05371/16515

Lieblingsplatz von Jennifer Kappe
**In der Cafeteria ist
immer was los**

**Liebt Kaffee
über alles –
Jennifer Kappe.**

Fotos: Nicole Hein



Von montags bis freitags gibt sie in der Kreismusikschule Gifhorn den Takt an: Als Interimsleitung organisiert sie den laufenden Betrieb mit 40 Lehrkräften und übers Jahr verteilt rund 2.000 Teilnehmenden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Kindern und Jugendlichen. Die Rede ist von Jennifer Kappe, die wir an ihrem persönlichen Lieblingsplatz trafen: in der Cafeteria der Kreismusikschule.

Die Cafeteria liegt mitten im Eingangsbereich. Tische und Stühle sind aus hellem Holz, die Wand hinter dem Tresen strahlt in warmem Orange und bei Sonnenschein ist der hohe Raum lichtdurchflutet. Dazu zischt und pfeift die Kaffeemaschine, was sich mit dem Stimmengewirr und dem Klang der Instrumente zu einer ganz eigenen Musik vermischt. „Hier ist immer was los“, bekräftigt Jennifer Kappe. Denn an den Tischen sitzen Eltern, Kinder und Lehrkräfte, unterhalten sich – oder nutzen Wartezeiten für eine Pause. „Man bekommt viel darüber mit, was gut läuft, wo es Verbesserungsbedarf gibt“, führt sie weiter aus. „Und außerdem bin ich ein richtiger Kaffeejunkie.“

Angefangen hat sie in der Kreismusikschule vor rund sieben Jahren als Verwaltungsleiterin. Auf die Stellenausschreibung sei sie eher durch Zufall aufmerksam geworden. Nach dem geisteswissenschaftlichen Studium hatte sie in der Marketingbranche gearbeitet und den Wunsch gehabt, sich zu verändern. „Ich wollte etwas Sinnhaftes machen. Etwas, wo ich Kreativität mit Sozialem verbinden kann.“ Da kam die Kreismusikschule wie gerufen. Allerdings gab es ein Manko, denn eigentlich hatte sie geglaubt, sie sei unmusikalisch. „Als ich hier angefangen habe, konnte ich noch nicht mal Noten lesen“, sagt sie schmunzelnd. Doch täglich von Musik umgeben zu sein und die Lehrkräfte zu kennen, weckte die Lust, das Klavierspielen auszuprobieren. Inzwischen

ist längst ein Klavier bei ihr eingezogen, wovon auch die jetzt neunjährige Tochter und der fast 18-jährige Sohn profitiert haben. Und wie steht es um das Notenlesen? „Das beherrsche ich mittlerweile“, antwortet sie und lacht. „Ich bin schon ein bisschen stolz, nun vom Blatt spielen zu können.“

„Mich hat beeindruckt, was wir als Team auf die Beine stellen können.“

Eine andere persönliche Herausforderung war dann das Angebot, die Interimsleitung der Schule zu übernehmen. „Ich habe mich total gefreut und ohne groß zu überlegen zugesagt“, erzählt die 49-Jährige. Diese Entscheidung brachte viel Verantwortung, aber ebenso viele aufregende Momente mit sich. „Ich habe von allen Rückhalt bekommen“, sagt sie. „Unsere Lehrkräfte haben immer viele Ideen, liefern neuen Input und als Team ziehen alle an einem Strang.“ Deshalb sei es erst möglich gewesen, als Nichtmusikerin eine Musikschule zu leiten. Und noch dazu mit großen Veranstaltungen, von denen einige für sie eine Premiere waren. So fand zum Beispiel dieses Frühjahr ein Grand Prix statt, an dem 80 Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Musikwettbewerben teilnahmen. Die Krönung war ein Konzert im Rittersaal des Schlosses. „Das war ein tolles Erlebnis“, erinnert sich Kappe. „Mich hat beeindruckt, was wir als Team auf die Beine stellen können. Aber auch die Freude der jungen Teilnehmenden zu erleben, es geschafft zu haben, war was ganz Besonderes.“

Überhaupt seien die Schüler und Schülerinnen für sie das Wichtigste.

„Es ist schön, die Entwicklung zu sehen. Manche Kinder fangen mit acht Monaten an und bleiben, bis sie ein Instrument richtig beherrschen.“ Dabei ginge es aber nicht nur um die Musik, sondern ebenso um das soziale Miteinander. Denn durch das gemeinsame Musizieren lernten sie, aufeinander zu achten und Rücksicht zu nehmen. Zudem stärke das Erlernen eines Instruments das Selbstvertrauen.

„Hier fühle ich mich einfach wohl.“

Um die Musik möglichst vielen Kindern und Jugendlichen nahezubringen, gibt es Kooperationen mit Schulen. „Derartige Projekte liegen mir sehr am Herzen“, verrät Kappe. Allerdings sind es nicht nur die Jüngsten, die vom gemeinsamen Musizieren profitieren. In einer weiteren Kooperation besucht eine Lehrkraft ein Seniorenheim, um mit den Bewohnern zu singen. Dieses Projekt wurde nun verlängert. Insofern geht es in der Kreismusikschule weiter wie gehabt – auch wenn Jennifer Kappe die Leitung im Herbst abgeben wird. „Es ist gut, dass die Stelle wieder offiziell besetzt wird“, erläutert sie. „Ich bin ja noch Verwaltungsleiterin. Und zwei Positionen in einer Person sind auf Dauer nicht zu schaffen.“ Trotz der beruflichen Veränderung wird aber eins bleiben – ihr Lieblingsplatz, denn „hier fühle ich mich einfach wohl“.

(nh) ■



Dirk Wink-Hartmann: Vom Musikmanager zum Maler

Fotorealistische Emotionen



Die Drei.



Dirk Wink-Hartmann.



Not here,
not there.

Wer denkt, im Gifhorner Glockenpalast seien lediglich Motorräder ausgestellt, der irrt. Seit März ist der beeindruckende Gebäudekomplex auch eine gute Adresse für Kunstwerke. Der Braunschweiger Künstler Dirk Wink-Hartmann, der seine Wurzeln im Landkreis Gifhorn hat, stellt hier bis Ende November seine großformatigen Porträts aus, deren Wirkung man sich kaum entziehen kann.

Die Werke tragen Namen wie „Silently“, „Not here, not there“ oder „Egal“. Zu sehen sind Gesichter, die Emotionen zeigen – einige lachend, andere melancholisch, manche fast grotesk-fratzig. Was auffällig ist: Fast nie schauen einen die Abgebildeten direkt an, man fühlt sich mehr als Voyeur denn als Betrachter. Und:

Die Bilder wirken auf den ersten Blick wie Fotografien, denen etwas Surreales anhaftet. Fast erinnern sie an Werke von Gottfried Helnwein.

Zweifelsohne: Der Künstler hat Talent. Und das, obwohl er nie eine Kunsthochschule besucht hat.

Dirk Wink-Hartmann ist Autodidakt. Noch bis vor zehn Jahren war er in der Musikbranche unterwegs, hat unter anderem Konzerte für Peter Maffay, Udo Lindenberg und die Toten Hosen organisiert. „Die Malerei hat mich gefunden“, sagt er.

Ein persönlicher Schicksalsschlag zeigte ihm einen neuen Lebensweg auf: Nach der Diagnose Burn-out zieht er sich aus der Branche zurück, macht im Dezember 2012 eine Reha.

Er soll ein Bild malen, sträubt sich anfangs, lässt sich aber dann doch darauf ein und merkt, wie er eins mit sich und seinem Werk wird. Lässt los. „Ich habe vier Stunden gemalt und an nichts mehr gedacht. Ein wahnsinniger Zustand“, erinnert er sich.

Nach der Reha kauft er Leinwände und Farben und fängt an zu malen. Im Sommer 2013 gewinnt er den Braunschweiger Kunstpreis „Kunststoff 2013“. Es folgen mehrere Ausstellungen – sogar in Italien.

WERKE EXTREM GEFRAGT

Wenn ihn etwas fesselt, fängt er an zu malen. In seinem Atelier, das gleichzeitig Proberaum ist. Dirk Wink-Hartmann ist in mehreren Bands aktiv – als Gitarrist und Bassist. Oft groovt er sich mit der Gitarre ein, bevor er zum Pinsel greift und Ölfarben Schicht für Schicht aufträgt. Er spielt mit Licht und Schatten, arbeitet akribisch an Details, lässt so Stirnfalten, Bartstoppeln, Augenringe und Kragenfalten entstehen. „Wichtig ist, dass ich den Bezug zu meinem Bild nicht verliere“, sagt er. Deshalb male er manchmal acht Stunden am Stück und die darauffolgenden Tage weiter, um „im Flow“ zu bleiben. Beim Malen hört er Musik – passend zum Gefühl, dass auf dem Bild dargestellt werden soll. Auf diese Weise wird er mit seinem Werk eins.

Inzwischen kann er von seiner Kunst leben. Wink-Hartmanns Werke sind extrem gefragt.

Noch bis Ende November sind 35 Werke von Dirk Wink-Hartmann im Gifhorner Glockenpalast, Bromer Straße 2a, zu sehen. Öffnungszeiten sind Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Weitere Infos zum Künstler unter www.wink-hartmann.de



Auch viele Bilder der aktuellen Ausstellung sind bereits verkauft. Und die eine oder andere Auftragsarbeit hängt in Privathaushalten auch schon mal neben einem Andy-Warhol-Original.

Gerade plant der Künstler seine nächste Ausstellung in Hamburg. Wir dürfen also gespannt sein, was wir von Dirk Wink-Hartmann in Zukunft noch hören werden. (nip) ■

Kultur



The Gallery.

Fotos: privat



südheide
GIFHORN



Entdecken Sie die Region!

Das Freizeitportal
www.suedheide-gifhorn.de

- Knotenpunktsystem mit 400 Knotenpunkten
- 50 Rad- und Wandertouren
- Freizeittipps & Ausflugsziele
- Land- und Hofcafés
- geführte Radtouren
- Gästeführungen
- regionaler Veranstaltungskalender

Informationen & Karten

Südheide Gifhorn GmbH | Marktplatz 1 | 38518 Gifhorn
Tel. 05371 937880 | info@suedheide-gifhorn.de

www.suedheide-gifhorn.de

Veranstaltungen – so bunt wie der Herbst

Foto: Veranstalter



MANEGE FREI FÜR PINOCCHIO

Das Theater Chapiteau zeigt Pinocchios Abenteuer als Zirkusspektakel. Zwischen Feuerspuckern, Seiltänzern und Zauberern muss sich unser Held behaupten und wird entsprechend dem berühmten italienischen Kinderbuch gar in einen Esel verwandelt. Doch mithilfe des Publikums wird in dieser Mitmachgeschichte am Ende alles gut.

Für Kinder ab 4 Jahre

**Sonntag, 5. Oktober, 16 Uhr,
Rittersaal im Gifhorner
Schloss**



Foto: Archiv

GROSS- FLOHMARKT

Trödel, Bekleidung, Haushaltsgegenstände – einfach alles, was Dachboden und Keller hergibt, wechselt hier den Besitzer. Wer etwas braucht, wird für kleines Geld fündig und alle, die Platz für Neues brauchen, können ab 6 Uhr ihren Stand aufbauen (bezahlt wird vor Ort). Nur der Verkauf von gewerblicher Neuware ist hier nicht gestattet.

**Sonntag, 12. Oktober, 6 bis 16 Uhr,
Parkplatz famila,
Braunschweiger Straße**

LIVE UND PUR: KLAUS LAGE & BO HEART

Klaus Lage präsentiert – zusammen mit seinem langjährigen Bandmitglied und Freund Bo Heart – Songs aus seiner über 40 Jahre andauernden Karriere in ungewohntem Gewand. Selbstverständlich auch die Hits, mit denen sich Klaus Lage einen Namen machte. Bo Heart am Piano setzt die Songs auf eine Weise in Szene, wie sie eindrucksvoller nicht sein könnte.

**Freitag, 10. Oktober,
20 Uhr, Stadthalle
Gifhorn, Theater-
saal**



Foto: Klaus Lage



Foto: Archiv

FETTE ERNTE: HERBSTMARKT IN GIFHORN

Beim Herbstmarkt lebt die Tradition des Erntedankfestes wieder auf. Regionale und saisonale Produkte stehen im Mittelpunkt – Speisen, Getränke, Kunsthandwerk und herbstliche Produkte. Außerdem gibt es Bastel- und Spielangebote für Kinder.

**27. September, 9 bis 17 Uhr,
Innenstadt Gifhorn**

Freizeit



STREICHERKLÄNGE: DUO CON MOTO

Warme Streicherklänge, spritzige Virtuosität und Experimentierfreude – das verbindet die Violinistin Anna Göbel und die Cellistin Anna Catharina Nimczik. Als Duo con moto stellen sie die Vielseitigkeit und Ausdruckskraft ihrer Instrumente unter Beweis. Die Musikerinnen spielen Streichduos von Béla Bartók und Rebecca Clarke.

**Freitag, 31. Oktober, 20 Uhr,
Rittersaal Schloss Gifhorn**



QUATSCH COMEDY CLUB

In Deutschlands bekanntester und erfolgreichster Standup-Comedy-Show sorgen ein Moderator und vier Comedians für garantierte Lacher und einen unvergesslichen Abend. Es ist Comedy, wie sie sein muss: unzensuriert, spontan, hautnah und vor allem live! Der Quatsch Comedy Club entstand 1992 zuerst als Bühnenshow. Das war damals so etwas wie die Grundsteinlegung für Standup-Comedy in Deutschland. Ob daheim im Berliner Friedrichstadt-Palast oder auf Tour: Vor dem großen Q treten seitdem die besten Künstlerinnen und Künstler der deutschsprachigen Comedy-Szene auf. Die Moderation übernimmt der preisgekrönte Ingmar Stadelmann.

**Samstag, 8. November,
Stadthalle Gifhorn**

MAYBEBOP: MUSS MAN MÖGEN

„Muss man mögen“ ist das zwölfte Bühnenprogramm von Maybepop nach über 20 gemeinsamen Jahren. Wie man nach einer solch langen Zeit noch immer dermaßen frisch klingen kann? Eigentlich ganz einfach: Der Gesangsvierer hat sich nie auf eine Masche festgelegt, sondern entwickelt seine Kunst ständig weiter. Jeder Abend ist eine Bestandsaufnahme, in jeder Konzertsminute misst sich die Band am Hier und Jetzt. Vom kabarettistischen Höhenflug zur sprachlich wahnwitzigen Albernheit, von berührender Ballade zu aufreibendem Elektropunk, vom Gute-Laune-Ohrwurm zur bissigen Satire überrascht jede Nummer aufs Neue.

**31. Dezember, 18 Uhr, Theatersaal
Gifhorer Stadthalle**



Der Grüne Faden
Betreuungsservice

Ihr Partner für
verlässliche Unterstützung
in der häuslichen Umgebung

Entlastungsleistungen rechnen wir direkt mit den
Pflegekassen ab!



☎ 05371-7500474

www.gruene-faden-betreuung.de



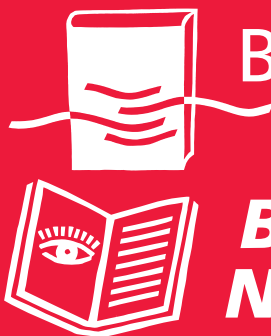
Foto: tvoukent/123RF

Lesetipps

Foto: videst/123RF

Lesezeit im Herbst

Lese-Zeichen
für
Gifhorn



Buchhandlung
Carl Dänzer

**Bücher
Nolte**

www.buchhandlung-dänzer.de

www.büchernolte.de

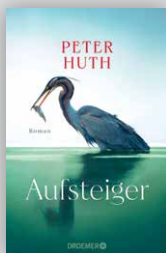
Ein Lesetipp von
Lutz Dänzer
Buchhandlung
Carl Dänzer



Der Aufsteiger

VON PETER HUTH

Der Journalist Peter Licht wähnt sich am hart erkämpften Ziel: seine Berufung zum Chefredakteur des „Magazins“, eine der meinungsstärksten politischen Zeitschriften des Landes. Doch das Verlegerehepaar Berg hat plötzlich andere Pläne und so wird die junge Zoe die Frau an der Spitze des Blattes. Plötzlich gerät das Leben aller Beteiligten völlig aus den Fugen und ein Kampf um Macht und Meinung beginnt, bei dem die Moral leider keine große Rolle mehr spielt. Kein Krimi, aber gnadenlos spannend.



Droemer | 22,00 € | 978-3-426-44985-1

Ein Lesetipp von
Christina Schalow
Bücher Nolte



Das Flüstern der Marsch

VON KATJA KEWERITSCH



2024: Mona fährt zu ihrem Opa in die Marsch, um seinen 80. Geburtstag zu feiern, doch Oma Annemie ist seit zwei Tagen verschwunden. Ihren Opa scheint es wenig zu kümmern, also macht sich Mona selbst auf die Suche. 1963: Annemie stehen nach der Schule alle Türen offen. Doch ein unbedachter Moment verändert ihr gesamtes Leben. 1994: Freyas Familie bricht auseinander und sie muss sich fragen, was ihr verschwiegen wurde. Eine Geschichte über erschütternde Geheimnisse und das Schweigen in Familien, das niemals gebrochen werden darf.

Hoffmann und Campe | 26,00 € | 978-3-455-02015-1

Ein Lesetipp von
Anna Güldemeister
Buchhandlung
Carl Dänzer



Crushing Souls

VON CAROLIN WAHL

„I can do it with a broken heart“, wäre Fionas Motto, wenn man ihr Leben beschreibt. Sie brennt für die Formel 1 und als sich ihr Traum in greifbarer Nähe befindet, lässt ihr Vater diesen zerplatzen. Zudem ist da Duncan, der Rennfahrer. Sie hassen sich. Zwischen PR-Aufträgen und der Rennbahn merken beide, dass mehr hinter ihren oberflächlichen Fassaden steckt, als sie zunächst zugeben wollen. Carolin Wahl lässt den Leser in die rasante Welt des Motorsports eintauchen und erzählt mit ihrem authentischen Schreibstil von Familienkonflikten und einer Wohlfühl-Romance. Eine ideale Liebesgeschichte zur Formel-1-Saison.



Loewe Intense | 15,95 € | 978-3-7432-2112-3

Ein Lesetipp von
Vivien C. Urbschat
Bücher Nolte



When I fall for you

VON JULIE OLIVIA

1997: Großstadtmensch und Workaholic Michelle übernimmt nach dem überraschenden Tod ihrer Mutter vorübergehend das „Bird&Breakfast“ der Eltern in der Kleinstadt Copper Run in Vermont. Aber das ist gar nicht so einfach, wenn man frisch geschieden ist und nicht auf Fremde eingehen kann und will. Wie gut, dass Cliff, charmanter Nachbar, Bäcker und alleinerziehender Vater, ihr zur Hilfe kommt. Und schon bald bringt er ihre Gefühlswelt gehörig durcheinander. Das perfekte Buch für gemütliche Lesezeiten an Herbsttagen!



Heyne | 17,00 € | 978-3-453-44356-3



Foto: Gero Gerewitz



Die Ausstellung „Frauenwerke“ im Internationalen Mühlenmuseum Gifhorn in der Sanssouci-Mühle geht in die Verlängerung – und das aus gutem Grund: Das Interesse der Besucherinnen und Besucher ist groß, die Resonanz durchweg positiv. Ursprünglich Teil des bundesweiten renommierten WIA-Festivals (Women in Architecture), bleibt die Schau bis 12. November geöffnet und setzt ein starkes Zeichen für Sichtbarkeit und Gleichstellung in der Architektur.

Ausstellung „Frauenwerke“ in Sanssouci Mühle verlängert **Von Gifhorn nach Berlin auf großer Bühne**

Doch damit nicht genug: Gifhorn war beim Festival in Berlin mit dabei. Die Ausstellung wurde aus zahlreichen Projekten ausgewählt und wurde im Juli beim offiziellen Roundtable in der Urania Berlin präsentiert. Das Forum war zugleich ein Dialog, zu dem sich zentrale Akteure aus Politik und Architektur trafen, um über die Zukunft von Stadtplanung und Gleichstellung zu diskutieren. Thema: „Wie planen wir eine Stadt für alle?“ Gifhorn war Teil eines Netzwerks von über 270 Projekten aus ganz Deutschland. Die Stadt Gifhorn zeigte, wie engagiert sie sich für eine inklusive Stadtentwicklung einsetzt.

„Es war inspirierend zu sehen, wie viele Frauen mit Leidenschaft und Expertise an zukunftsfähigen Lösungen arbeiten“, resümieren die Gleichstellungsbeauftragte Sevdeal

Erkan-Cours und die Fachbereichsleiterin der Stadtentwicklung, Maike Klesen, die Gifhorn in Berlin vertraten. Ihr Fazit: „Gerade für kleinere Städte wie Gifhorn ist diese Vernetzung ein großer Gewinn.“

Die Ausstellung in der Sanssouci-Mühle zeigt eindrucksvolle Plakate und Werke von Architektinnen und Planerinnen aus Gifhorn und Umgebung – starke Stimmen und kreative Perspektiven. Auch ein erster Planerinnen-Stammtisch hat bereits stattgefunden, um ein lokales Netzwerk für Austausch und gegenseitige Unterstützung zu schaffen. ■

Ort: Sanssouci-Mühle im Internationalen Mühlenmuseum

Öffnungszeiten: Während der regulären Museumszeiten

Mehr Infos zum Festival: wia-festival.de

Vom Kinofilm bis zum großen Musical mit Gifhorner Chören: Die Gifhorner Komponistin Vanessa Donelly ist auf vielen Feldern aktiv. Fotos: privat



Gifhorn singt – und direkt ins Rampenlicht

Donellys Debüt-Musical mit drei Chören und Herzblut

Großes Kino, Gaming-Soundtracks, TV-Produktionen – und jetzt ein Musical in Gifhorn: Die Komponistin Vanessa Donelly ist längst überregional gefragt. Doch ihr Herz schlägt für ihre Heimat. Im November feiert ihr erstes deutsches Musical „Für das Licht der Nacht“ Premiere – und das mit einem Ensemble, das so bunt und lebendig ist wie die Musik selbst.

Drei Chöre, ein Streichquartett, Profi-Sänger und eine Tanzschule – das gab's in Gifhorn noch nie.

Am 15. und 22. November verwandelt sich die Stadthalle in eine Musical-Bühne mit über 300 Mitwirkenden. Die jungen Chöre Albertinies, Chorissimo und Vocal Street stehen dabei im Mittelpunkt – allesamt aus Gifhorn und unter Donellys musikalischen Fittichen gewachsen. Mit dabei sind außerdem das Streichquartett Eklipse, die Tanzschule Wagner sowie die Profi-Sänger Lisa Hintze, Rafael Albert, Silvio Römer und Joyce Diedrich.

Zwischen den Aufführungen finden „Master Classes“ statt – offen für alle Musikbegeisterten. Und wer keine Karte ergattert – das Premierenmusical ist seit Wochen ausverkauft – darf sich auf die CD freuen: echte Musik made in Gifhorn, die zeigt, was passiert, wenn Talent, Teamgeist und Leidenschaft zusammenkommen.

VANESSA DONELLY: MUSIK MIT HALTUNG UND GEFÜHL

Die 33-jährige Komponistin ist nicht nur kreativ, sondern auch klar in ihrer Haltung: „Ich bin überzeugt davon, dass mich eine KI nie ersetzen wird“, sagt sie selbstbewusst – und beweist es mit jeder Note. Ob bei der ARD-Produktion „Louma“, dem Kinofilm „Hygge“, der Serie „Soko Leipzig“ oder dem kommenden Videospiel „Ghost Haunting“ – Donellys Musik erzählt Geschichten, die berühren.



Und jetzt erzählt sie eine ganz besondere Geschichte in Gifhorn – gemeinsam mit den Stimmen der Stadt. ■

Kürbis – gesunder Alleskönner

Saisongemüse zum Zugreifen

Er ist lecker, vielseitig und ein richtiger Alleskönner: Der Kürbis. Ob als Backofengemüse, Suppe, im Salat oder gar als Dessert – das Saisongemüse ist ein echtes Highlight auf dem herbstlichen Speiseplan.

Darüber hinaus ist das Gemüse gesund und wunderbar figurfreundlich. Mit nur rund 25 Kilokalorien pro 100 Gramm sind Speisekürbisse besonders kalorienarm. Dank ihres hohen Wasser- und Ballaststoffgehalts machen Hokkaido, Butternuss, Baby Bear & Co nicht nur schnell satt, sondern fördern auch die Verdauung.

Doch Kürbisse sind nicht nur schmackhafte „Schlankmacher“ – sie sind reich an Vitaminen und Antioxidantien und unterstützen



somit unser Immunsystem. Der hohe Gehalt an Beta-Carotin wird im Körper zu Vitamin A umgewandelt, das wichtig für die Sehkraft und den Schutz von Haut und Schleimhäuten ist. Außerdem stecken im Fruchtfleisch des Kürbisses reichlich Vitamin C und E und wichtige Mineralstoffe wie Kalium, das für die Muskelfunktion und einen gesunden Blutdruck wichtig ist, sowie Magnesium, Phosphor, Eisen und Zink. Kürbiskerne und das aus ihnen gewonnene Kürbiskernöl sind reich an Omega-3-Fettsäuren, die entzündungshemmend wirken können.

NUR REIFE SPEISEKÜRBISSE SCHMECKEN

Um herauszufinden, ob ein Kürbis reif ist, hilft ein Klopftest: Klingt das Innere hohl, ist alles bestens – vor allem, wenn die Schale auf Druck auch nicht nachgibt.

Vorsicht ist bei Zierkürbissen geboten. Was perfekt für Halloween-Deko ist, macht sich auf dem Speisezettel gar nicht gut. Der in Zierkürbissen enthaltene Bitterstoff Cucurbitacin kann heftige Bauchschmerzen und Übelkeit auslösen. ■



Kürbis ist ein Highlight auf dem herbstlichen Speiseplan.

Fotos: pixabay

Rezept

KÜRBISUPPE MIT PFIFFERLINGEN UND INGWER für 4 Personen

Zutaten:

- 1 kg Hokkaido-Kürbis
- 3 Eßl. Olivenöl
- 1 Zwiebel
- 2 Möhren
- 1 Stück Ingwer
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Liter Gemüsebrühe
- 1 TL Honig
- 3 Tel. Currypulver
- Salz und Pfeffer
- 200g Pfifferlinge
- 2 Eßl. Olivenöl
- 4 Stiele glatte Petersilie

Außerdem: Öl für die Form und zum Anbraten, 4 TL Schmand



ZUBEREITUNG:

Backofen auf 175 Grad (Umluft) vorheizen. Den Kürbis waschen, halbieren, entkernen und in grobe Stücke schneiden. Eine Auflaufform einfetten.

Den Kürbis hineingeben, salzen, pfeffern und mit Öl beträufeln. Im vorgeheizten Backofen etwa 40 Minuten backen, bis der Kürbis weich ist.

Zwiebel, Möhren, Ingwer und Knoblauch schälen und grob würfeln. Zwiebel und Möhren in einem großen Topf mit etwas Öl anschwitzen. Dann Ingwer und Knoblauch hinzufügen und kurz mitbraten. Mit der Brühe ablöschen. Den Honig unterrühren und zehn Minuten köcheln lassen. Den Kürbis in die Brühe geben. Zehn Minuten köcheln lassen, dann pürieren. Bei Bedarf noch etwas Wasser hinzufügen. Mit Salz, Pfeffer und Curry würzen.

Die Pfifferlinge putzen, große Pilze halbieren. In einer Pfanne das Öl erhitzen und die Pilze darin anbraten. Die Petersilie waschen, trocken schütteln, die Blätter abzupfen und grob hacken. Die Suppe mit je einem Teelöffel Schmand, Petersilie und Pfifferlingen servieren.

Tipp: Nach Belieben 500 ml Brühe durch 500 ml Cidre ersetzen.

Foto: nesavinov/123RF



Aller - Apotheke

... für Ihre Gesundheit

Mo. - Fr.

8:00 – 18:30 Uhr

Sa.

9:00 – 13:30 Uhr

Jetzt unsere neue App downloaden
E-Rezepte einlösen • Großes Shop-Sortiment

Abholung in der Apotheke oder
Lieferung direkt nach Hause



**QR-Code scannen
und direkt starten!**



Apotheker Thorsten Stoye

Steinweg 69 • 38518 Gifhorn • Tel. 05371 12 882
www.aller-apotheke-gifhorn.de

Pilotprojekt im Handwerkerviertel

Aus Nachbarschaft wird Gemeinschaft

Vom Sorgenkind zum Vorzeigeviertel: Im Gifhorner Handwerker- und Blumenviertel ist aus Stillstand Bewegung geworden. Statt Probleme zu beklagen, wurde angepackt – mit einem Quartiersprojekt, das inzwischen sogar einen eigenen Verein hervorgebracht hat. Und der sorgt über die Stadtgrenzen hinaus für Aufmerksamkeit.



Foto: Andrea Posselt/AZ-Archiv



Foto: privat

Das Quartier rund ums Handwerkerviertel hat einen von Bürgern geschaffenen Verein (v. l.): GWG-Chef Andreas Otto, Ulrike Buka und Sener Sapmaz.

Was als Idee von Ulrike Buka, Sozialarbeiterin und Diakotinin und GWG-Geschäftsführer Andreas Otto begann, ist heute gelebte Nachbarschaft: Ein Quartiersmanagement, das Menschen zusammenbringt, Ängste abbaut und Perspektiven schafft.

ENGAGEMENT MIT HERZ UND WIRKUNG

Hans-Hermann Wagner, pensionierter Lehrer, ist mittendrin. „Ich muss los – einem Jungen Schwimmen beibringen. Die Mutter kann sich den Kurs nicht leisten“, sagt er beim Abschied aus dem GWG-Treff. Wagner ist Teil des Beirats und lebt das, was das Projekt ausmacht: Hilfe, Begegnung, Vertrauen.

Sein Einstieg? Ein Gespräch mit einem Senior, der Geflüchteten beim Deutschlernen hilft. Daraus wurde ein Ehrenamt, das für Wagner und seine Frau zur Herzenssache wurde: „Wir sind wie Eltern und Großeltern für viele geworden.“

Das Viertel ist bunt – Spätaussiedler, Migranten, Alteingesessene. Kein Brennpunkt, aber ein Ort, an dem soziale Distanz wachsen könnte. Genau hier setzt das Projekt an. Otto ist überzeugt: „Was wir heute investieren, spart morgen Kosten – und stärkt das Miteinander.“

MITMACHEN STATT KONSUMIEREN

Das Prinzip: Nicht Angebote von oben, sondern Beteiligung von unten. Menschen gestalten ihr Viertel aktiv mit – ob beim Nachbarschaftskiosk, beim gemeinsamen Gärtnern oder in der Whatsapp-Gruppe, in der Werkzeuge und Hilfe geteilt werden.

„Jeder kann von jedem lernen“, sagt Sener Sapmaz, ebenfalls im Beirat aktiv. Als Frauen mit Kopftuch Flyer verteilten, gab es zunächst Irritationen. Heute profitieren viele Alleinstehende von der familiären Atmosphäre im Viertel.

Im Juni wurde der Verein offiziell gegründet – ein Novum im Landkreis. Die Landesinitiative

Soziale Brennpunkte e. V. ist bereits aufmerksam geworden, und Ulrike Buka wurde zu einem internationalen Symposium eingeladen.

QUARTIER MIT ZUKUNFT

Der Beirat ist mobil – mit Lastenrad und offenen Ohren. Ideen wie ein Nachbarschaftskiosk oder neue Treffpunkte entstehen direkt im Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Otto lädt alle ein, sich zu beteiligen: „Dieses Projekt kann Schule machen – niedrigschwellig, auf Augenhöhe.“

Das Handwerkerviertel grenzt sich nicht ab – es öffnet sich. Schulen, Kitas, Gleichstellungsbeauftragte und viele weitere sind bereits vernetzt. Das Ziel: Ein Viertel, das strahlt – und andere inspiriert. ■

KONTAKT

Wer sich einsam fühlt und gerne mitmachen möchte, kann sich melden bei: Ulrike Buka, Telefon 01556 16545 33, Mail: wirfuereinanderimquartier.gf@gmail.com

**Ein Teilnehmer trainiert
den sicheren Umgang
mit dem Feuerlöscher an
einem simulierten Brand.**



Neues Ausbildungsangebot
beim DRK Kreisverband Gifhorn

Brandschutzhelfer-Schulungen

Der DRK Kreisverband Gifhorn erweitert sein Schulungsangebot: Ab sofort werden auch Ausbildungen zum Brandschutzhelfer angeboten. Damit reagiert das Rote Kreuz auf die gestiegene Nachfrage nach praxisnaher und gesetzeskonformer Brandschutzschulung für Unternehmen und auch für Privatpersonen.

„Brandschutz ist ein zentrales Thema für jeden Betrieb und jede Organisation“, erklärt Nicole Jahn, Ausbilderin für Erste-Hilfe sowie für Brandschutzhelfer beim DRK Kreisverband Gifhorn e. V., und ergänzt: „Mit unserem neuen Kursangebot wollen wir dazu beitragen, dass mehr Menschen im Ernstfall wissen, was zu tun ist – und wie sie sich und andere schützen können.“

Ein besonderes Highlight ist die neu angeschaffte, hochmoderne Übungsanlage, mit der ein realistisches Brand-szenario und der sichere Umgang mit Feuerlöschern praxisnah trainiert werden können. So wird die Ausbildung anschaulicher und besonders effektiv und nachhaltig.

Die Schulungen werden nach den aktuellen Vorgaben der DGUV 205-023 sowie der Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR A2.2) durchgeführt. Inhalte sind unter anderem der richtige Umgang mit Feuerlöschern, das Verhalten im Brandfall sowie die betriebliche Brandschutzorganisation. Ein besonderer Fokus liegt auf praktischen Übungen, um die Handlungssicherheit im Ernstfall zu stärken.

Gesetzlich sind Unternehmen verpflichtet, mindestens 5 Prozent ihrer Beschäftigten als Brandschutzhelfer auszubilden – eine Vorgabe, die durch das neue Angebot des DRK Gifhorn nun regional noch einfacher umzusetzen ist. ■

Team DRK. IMMER DA.

Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Gifhorn e.V.

DRK Forum
Braunschweiger Straße 97
38518 Gifhorn
Telefon 05371 804-480
www.drk-gifhorn.de

Termine 2025:

29.09. | 17.10. | 05.11. |
20.11. | 08.12.

Schulungszeit:

08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Ausbildungsort:

DRK Forum, Braunschweiger Str. 97,
38518 Gifhorn

Kursgebühr:

Informationen zur Kursgebühr
erhalten Sie bei der Anmeldung.

Anmeldung:

Telefonisch unter 05371 804-480
oder per E-Mail an
ersthilfe@drk-gifhorn.de

Jetzt anmelden und vorbereitet sein –
für mehr Sicherheit im Notfall.

**Weitere Informationen
finden Sie auch online unter:
www.erste-hilfe-gifhorn.de**



Scan me

FAMILIE
& DAHEIM

Einfach bestellen,
liefern lassen und
genießen!



Menüpreis
9,50 €
inkl. Lieferung
und Dessert

Mittagessen

täglich frisch gekocht

- Von Mo. – Fr. 7 frisch zubereitete Menüs zur Auswahl
- Eine vegetarische Menülinie
- Keine Vertragsbindung und kein Mindestbestellzeitraum
- Wechselnde Spezialitäten in unseren Aktionswochen
- Wochenend- und Feiertags-Versorgung



Meyer Menü
LIEFERT LECKER

KITA &
GRUND-
SCHULE

SCHULE
& MENSA

BÜRO &
BETRIEB

FAMILIE
& DAHEIM

BUSINESS
& EVENT
CATERING

Einfach bestellen: Tel. 0800-150 150 5 nur Festnetz • lokale Tel. 05144-698 823 0

www.meyer-menue.de